

Die „Kassiopeia“ wird für mindestens fünf Jahre ihr Zuhause sein

Claudia und Michael Engelhardt geben ihr altes Leben auf und planen eine Weltreise per Schiff— Die Anfänger machten Segelkurse am Gardasee

VON SILKE ROENNEFAHRT

Es ist ein Abenteuer, das diesen Namen wirklich verdient: Für fünf bis sieben Jahre will ein Ehepaar aus Nürnberg aussteigen und mit einer Yacht einmal um die Welt segeln. Ein Boot zu steuern, das haben beide erst für ihre Reise gelernt.

Die Wohnung ist klein, bietet nur den Ausblick auf Hinterhof und Garagendächer. Kein Vergleich zum über 100 Quadratmeter großen Domizil in der Innenstadt, das die Engelhardts vor eineinhalb Jahren verkauft haben. Denn irgendwie muss er ja finanziert werden, der große Traum, der in einem Jahr Wirklichkeit werden soll. Da stört auch die Enge im neuen Zuhause nicht, denn in Gedanken ist das Paar bereits jetzt mitunter ganz schön weit weg.

Dabei war alles am Anfang eigentlich nur eine Schnapsidee. Claudia Engelhardt hatte gerade ein Buch über eine Frau gelesen, die einmal um die Welt gesegelt war, und sich spontan gedacht: „Das kriegen wir auch hin.“ Ein mutiger Satz, denn vor fünf Jahren hatten die 41-Jährige und ihr Ehemann Michael vom Segeln nicht die geringste Ahnung. Dennoch, der Gedanke ließ das Paar nicht mehr los. Und irgendwann reifte der Entschluss. „Wir machen es.“

Was beide mitbrachten, war der Wunsch, die Welt zu sehen, auch weit entfernte Länder zu bereisen. Doch mehr als drei, vier Wochen Urlaub am

Stück waren aus beruflichen Gründen nicht drin. Die Vorstellung, gleich für mehrere Jahre auszusteigen und endlich einmal Zeit für ausgedehnte Entdeckungstouren zu haben, gewann da immer mehr an Reiz.

Es folgten Segelkurse auf dem Gardasee und in der Ostsee und die aufwendige Suche nach einem eigenen Boot. In Holland entdeckte das Paar schließlich eine fast 40 Jahre alte Yacht, die beide mit Hilfe von Freunden in vielen Arbeitsstunden rundum erneuerten. „Wenn's eine Wohnung wäre, würde man von einer Kernsanierung sprechen.“ Jetzt liegt die „Kassiopeia“ in Hooksiel am Jadebusen, ist Ziel vieler Wochenendausflüge.

Die regelmäßigen Segeltörns stärken die Zuversicht der Engelhardts, dass alles glatt laufen wird bei ihrer großen Tour. „Wir gehen davon aus, dass wir gut gerüstet sind“, sagt Claudia Engelhardt. Er habe keine Angst, aber Respekt, ergänzt ihr Mann. „Wir wissen, dass wir noch viel üben müssen“, sagen beide. Geplant sind unter anderem noch mehrere Törns bei schlechtem Wetter, damit sie die „Kas-



Geld verdienen müssen Claudia und Michael Engelhardt auch unterwegs: Die Arbeit kommt per Funk aufs Schiff, wenn sie in einem Jahr Segel setzen. Foto: privat

siopeia“ auch in stürmischer See noch steuern können. Ansonsten aber haben beide nicht die geringsten Zweifel daran, dass ihre Entscheidung die richtige ist.

Fünf bis sieben Jahre soll die Reise dauern. Claudia Engelhardt wird ihren Beruf als Produktmanagerin in einer Softwarefirma aufgeben müssen, Michael Engelhardt will als selbstständiger Grafiker von unter-

wegs aus weitere Aufträge bearbeiten. Über Amateurfunk könne er auf See E-Mails empfangen und senden, sagt der 51-Jährige. An Land hilft das Internet.

Denn die Finanzierung des großen Traums ist noch nicht endgültig gesichert, „wir wollen und müssen nebenbei arbeiten“. Doch sich von Bindungen und Materiellem zu lösen, fällt beiden nicht schwer. Es tue gut, Ballast

abzuwerfen, sagen sie. „Es gibt gar nicht so viel, an dem man wirklich hängt. Und wir sehen das auch nicht als längeren Urlaub an, sondern als Lebensumstellung.“

Das schwerste Stück der Reise werden sie gleich zu Beginn hinter sich lassen. Den Ärmelkanal zu durchsegeln, dass sei angesichts der Wetterbedingungen, der Gezeiten und des vielen Verkehrs schon eine Herausforderung, sagen die Weltenbummler in spe. Auf den Kanaren nehmen sie noch einmal Proviant an Bord, dann folgt die dreiwöchige Atlantiküberquerung. Die Karibik, die Galapagos-Inseln, die Südsee, Neuseeland und Australien werden wichtige Stationen der Weltreise sein. Das Paar will für längere Zeit in den Häfen ankern, will Land und Leute kennenlernen.

Über Malaysia und Südafrika soll es dann nach Brasilien gehen – und von dort aus irgendwann wieder zurück nach Hause. „Doch so genau planen kann man das nicht“, sagt Michael Engelhardt. „Das kommt auf Wind und Wetter und vielleicht auch auf die politischen Verhältnisse an.“

Der Countdown auf der bereits angelegten Web-Seite, mit der die Nürnberger über ihr Projekt informieren, läuft jedenfalls bereits. Im kommenden Juli soll es losgehen. Bange ist den beiden nicht, „schließlich bereiten wir uns seit fünf Jahren auf diesen Tag vor“. Größer ist da die Sehnsucht, dass sie endlich losgeht, die Reise.

@ www.ueber-die-meere.de